

Fürstl. liechtenst. Landgericht

16

Vaduz, am 4. Juni 1919.

Vor dem fürstlichen Landrichter Dr. Julius Thurnher
und dem Amtsschreiber Alois Ospelt.

Es erscheint über Vorladung David Bühler, 47
Jahre alt, kath., verehlt., Geschäftsagent in Mœuren
und gibt nach Wahrheitserinnerung als Zeuge
vernommen an :

In der Nummer der Oberrheinischen Nachrichten
vom letzten November war eine Aufforderung an
das Volk am Montag in Massen in Vaduz zu erscheinen
um auf den Landtag einzuwirken. Diesem Rufe folgte
aber nicht nur die Partei des Dr. Beck, sondern
es sammelten sich auch die Unterländer, die von
der neuen Regierung nichts wissen wollten in
Bendern und zogen dann in geschlossenem Zuge etwa
einige Hundert Mann stark vor das Regierungsgebäude
in Vaduz. Ich war mit vier anderen zum Anführer
gewählt worden um allenfalls mit der Gegenpartei
verhandeln zu können. Wir waren vorausgefahren um
im Landtag noch einen Platz im Zuhörerraum zu
finden. Als wir kamen war der Zuhörerraum gedrängt
voll, ebenso standen noch viele Leute im Gang vor
dem Landtagssaal.

Als dann die Unterländer vor das Regierungsgebäude
kamen wollte ich hinuntergehen, wurde aber auf dem
untern Gang vor der Regierung von Anhängern der
sog. Volkspartei umringt, eingepresst, sie
schrieten auf mich ein, ich sei daran schuld, daß
die Unterländer aufgezogen seien, man stieß schon
mit Stöcken auf mich und glaubte ich ich werde
erdrückt. Ich griff bereits nach meinem Revolver
um mir wenn es noch schlimmer komme Luft zu ver-
schaffen. Doch war dies nicht notwendig, da ich

über Einschreiten einiger besonnener Männer der
Gegenpartei befreit wurde.

Wie mir die Leute die draussen standen erzählten
waren aus den Reihen der Gegner, also aus den
Anhängern Dr. Ritter Beschimpfungen über den
Landesfürsten uns zugerufen worden. Ueberhaupt
taten sich einige Schreier damals besonders her-
vor. Sie wüteten und rasten. Man erzählte mir auch,
einer habe vor Wut aus den Zähnen geblutet, da
er offenbar zu stark darauf gebissen.

Dr. Ritter hat während seiner Regierungszeit
einmal in Mauren eine Versammlung abgehalten.
Da er aber in seiner Rede über die Geistlichkeit
und den Bischof loszog wurde er gezwungen das Lokal
zu verlassen.

Wenn auf dem Kirchplatze in Mauren eine Verfügung
oder Kundmachung der Regierung mit der Unterschrift
Vorsitzender des Vollzugsausschusses verlesen wurde
gab es allgemeines Gelächter. Die Unterländer
anerkannten die Regierung nicht. Das Volk wusste
ganz gut, daß die Regierung vom Fürsten ernannt
werden müsse und es wollte nicht den Fürsten mit
Gewalt Rechte wegnehmen und konnte daher vor denen
die dies taten keine Achtung haben.

Gefertigt.

H. Müller

Aspelt